

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vergissmeinnicht!

Baumann, Ludwig

Heidelberg, 1928

Partitur [1. Exemplar]

[urn:nbn:de:bsz:31-141092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-141092)

M 311, I, 9

Ludwig Baumann

MÄNNERCHÖRE

B

Geisterruf

„Die Zukunft decket Schmerzen und Glücke“
aus „Symbolum“ von Goethe

Partitur M. 1.50 jede Stimme M.-.40

An den Hochwald

„Wenn deine dunklen Wälder rauschen“
Maria Lillig

Partitur M. 1.- jede Stimme M.-.25

„Feldeinwärts flog ein Vögelein“ (Volksweise)

Partitur M.-.80 jede Stimme M.-.20

Vergissmeinnicht

„Vergissmeinnicht in einer Waffenschmiede“
(Rich. Dehmel)

Partitur M. 1. — jede Stimme M.-.25

Jungferngebet

O, ihr Heiligen allzusammen! (Oestr. Volkslied)

Partitur M. 1. — jede Stimme M.-.25

HEIDELBERG
KARL HOCHSTEIN

(1928)

Universitätsdruckerei: H. Stötz A. G. Würzburg, 11802, 2.28.



Vergißmeinnicht.

(Richard Dehmel.)

Ludwig Baumann.

Der Anfang mit freiem Vortrag.

Tenöre. *p* Ver - giß - mein - nicht in ei - ner Waf - fen -
Ver - giß - mein - nicht, Ver -

Bässe. *p* (Text-Tenor)

poco rit.

schmie - de? Was ha - ben die hier zu tun?
giß - mein - nicht, was ha - ben die hier zu tun?

a tempo Soll - te heim - lich der Frie - de hin - term Hau - se am Ba - che ruh'n?
Soll - te

poco rit.

a tempo, streng im Rhythmus *mf* Laut hal - len die Häm - mer in har - tem
Laut hal - len die Häm - mer in har - tem Takt
mf in har - tem

Takt,
Takt, im Takt,
laut hal - len die Häm - mer in har - tem
Takt, laut

laut hal - len die Häm - mer in har - tem Takt, im Takt.
Takt, laut hal - len die Häm - mer in har - tem Takt, in har - tem Takt, laut

mf An - ge - packt, an - ge - packt, die
mf hal - len die Häm - mer in har - tem Takt, laut

Ar - beit muß zu En - de,
hal - len die Häm - mer in har - tem Takt, laut

leicht sprechen
p an - ge - packt, an - ge - packt, die Ar - beit muß zu En - de. Und das
hal - len die Häm - mer in har - tem Takt, die Ar - beit muß zu En - de, muß zu

H. 2500 H.

Ei - sen glüht, und das Was - ser zischt, und
En - de, zu En - de, zu En - de, und das

wenn der Schwalch die Flam - me auf - frischt, dann glän - zen die dann
dann

glän - zen die schwar - zen Hän - de.
schwar - zen
glän - zen die schwar - zen Hän - de. An - ge - packt, laut

mf An - ge - packt, an - ge - packt, die
mf ha! - len die Häm - mer in har - tem Takt, laut

p *Ten. I. zart führend* Ar - beit muß zu En - de,
p hal - len die Häm - mer in har - tem Takt, die

blickt ein ru - ßig Ge - sicht still nach dem
 laut hal - len die Häm - mer in har - tem Takt in har - tem Takt, in har - tem
 Ar - beit muß zu En - de, muß zu En - de, muß zu En - de, die

him - mel - blau blü - hen - den Strauß.
 Takt, an - ge - packt, an - ge - packt!
 an - ge - packt, die Ar - beit muß zu En - de!
 Ar - beit muß, die Ar - beit muß zu En - de, zu En - de, zu

Dann scheint's, ei - ne Stim - me singt hin - term
 Dann scheint's, ei - ne Stim - me singt hin - term Haus, ei - ne Stim - me
 En - de. Dann scheint's, ei - ne

Haus, hin - term Haus, *freier Vortrag*
 singt hin - term Haus, ver -
 Stim - me singt hin - term Haus, Ver - giß - mein nicht, ver -

poco rit. ver - giß - mein - nicht!
 giß - mein - nicht ver - giß, ver - giß - mein - nicht!
 ver - giß - mein - nicht!
 giß - mein - nicht, ver - giß - mein - nicht!

H. 2500 H.

Stich und Druck der Universitätsdruckerei
H. Stürtz A. G., Würzburg.

Neue Volkslied-Bearbeitungen

von Professor Artur Berg, Professor Walter Dost, Musikdirektor Paul Gies,
Professor Viktor Keldorfer, Professor Walther Moldenhauer, Musikdirektor
August Schmitt, Musikdirektor Artur Stubbe, Musikdirektor Carl Weidt

Artur Berg

Schlichte Weisen:

Scheiden. „Wo ist denn mein Schätzel?“ / „Ich geh durch einen grasgrünen Wald.“
„Nachtigall, ich hör dich singen.“ / Die zwei Königskinder. „Es waren zwei Königskinder.“

Walter Dost

Vorsitzender des Musikausschusses vom Deutschen Sängerbund.

Glück auf, der Steiger kommt! (Erzgeb. Berglied. / Gute Nacht! (Aus dem Erzgebirge.) / Mein jung
frisch Herz. (Altdeutsches Liebeslied aus dem 16. Jahrhundert.) / So nimm denn meine Hände.
(Melodie von Sildher.) / O, du fröhliche Weihnachtszeit! / Kommt, ihr Hirten. (Weihnachtslied.)

Paul Gies

Chormeister amerikanischer Vereine.

Vergessene Volkslieder:

„Ein Mägdelein an dem Laden lag.“ / „Die Brunnlein, die da fließen.“ / „Ich wollt gern singen.“

Viktor Keldorfer

Chormeister des Schubertbundes Wien.

Ade. „Ade, zur guten Nacht“ (vor 1848). / Der schwere Traum. „Ich hab die Nacht ge-
träumt.“ / Die Gedanken sind frei. / Finnland-Wald.

Walther Moldenhauer

Chormeister des Lehrgesangvereins Charlottenburg.

Schwäbisches Tanzlied. / Der Schweinauer Tanz. / Jetzt tanzt Hannemann. (Alter
märkischer Bauertanz.) / Fuhrmannslied.

August Schmitt

Von Freud und Leid (Schlichte Weisen aus alter Zeit).

Mir ist ein schöns brauns Maidelein (nach Forster, 1549). / Der Winter ist ver-
gangen. (17. Jahrhundert.) / Wie schön blüht uns der Maien. (Maien-Courante 1619.)
Es geht eine dunkle Wolk' herein. (30jähriger Krieg.) / Ich fahr dahin. (Lochheimer
Liederbuch, 1452.) / Es steht ein' Lind in jenem Tal. (Sauterliedekens.)

Arthur Stubbe

Chormeister Siebenbürger Vereine.

Die Ungetreue. „Denke nicht, daß ich verloren bin.“ / Schwarzbraunes Mädel. „Schwarz-
braunes Mädel, schenk ein!“

Carl Weidt

Bundeschormeister des Badischen Sängerbundes.

„Mein schönes Lieb.“ (Minnelied aus dem 16. Jahrhundert von Thomas Morley.) / „Traute
Heimat meiner Lieben“ (nach Vinzenz Righini, 1756–1812). / „Es ist ein Schnee ge-
fallen.“ (Volksweise aus dem 15. Jahrhundert.)

Für die ausgezeichnete musikalische Qualität dieser Ausgaben bürgen die Namen
der Bearbeiter.

Die Partituren stehen zur Ansicht zu Diensten.

Verlag von Karl Hochstein, Heidelberg